

Motorradnavigation mit einem PPC (PDA Medion 96700)

In den unterschiedlichsten Foren zum Thema GPS-Navigation habe ich immer gute und erschöpfende Hilfe erhalten. An dieser Stelle stellvertretend ein herzliches Danke an Manfred vom TourenTiger und Peter von GPS-Route und all die anderen von der Pocketnavigation und den Navifriends.

Vielleicht kann ich etwas von dieser Hilfsbereitschaft zurückgeben, indem ich meine Erfahrungen bis zum ersten Navigieren auf dem Motorrad all denen zur Verfügung stelle, die genau wie ich ein Navigationsgerät für das Motorrad und für verschiedene PKW nutzen wollen. Der Schwerpunkt liegt für mich eindeutig beim Motorradeinsatz.

Nach vielen internetdurchstöberten Tagen und Nächten und durch Beratung von Bekannten kam ich zu dem Entschluß, dass ich der typische Pocket-PC (PPC) Nutzer bin. Es sollte schon ein PDA und nicht nur das reine Navigationsgerät (PNA) sein, da hier erweiterte Nutzungsmöglichkeiten bestehen und die Geräte, wenn überhaupt, nur unwesentlich teurer sind.

Etwas Magenschmerzen bereiteten mir die Fragen des Wetterschutzes und der Ablesbarkeit bei Sonnenlicht sowie der Befestigung am Motorrad. Auch wurde von wackeligen Steckverbindungen und Wärmeempfindlichkeit gesprochen. Letztendlich überzeugten mich der Preis von 359 € bei Aldi Süd im November 2005, das komplette Angebot, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und der gute Wiederverkaufswert falls doch ein Umstieg auf die Garmingeräte erforderlich sein sollte.

Im Januar 2006 kaufte ich einen Pocket PC von Medion mit der Bezeichnung MD 96700 mit integrierter GPS-Antenne. Im Zubehör enthalten waren u.a. eine PKW Halterung mit Saugnapf, ein Kfz-Ladekabel, eine Outdoortasche, Netzadapter, Etui, Fahrradhalterung, Kopfhörer und Navigationssoftware mit Kartenmaterial für Westeuropa.

Die Software von Medion wurde durch Navigon 5. mit einer Europakarte auf 2 GB SanDiskkarte ersetzt. Ich denke aber, dass meine Erfahrungen auch auf die Medionsoftware zutreffen, da es sich laut diverser Foren dabei um eine abgespeckte Navigonsoftware handeln soll.

Die Navigationssoftware wurde auf dem Gerät und nicht auf der Speicherkarte installiert. Kostenlose Zusatzprogramme sind Map-Modder, Total Commander und Mini4Ini. Auch an dieser Stelle mein Dank für die Arbeit der Entwickler. Desweiteren kaufte ich mir den Motorradtourenplaner 2005/2006. Als weitere Software benutze ich TrackCon 2 von (www.TourenTiger.de).

Die Level0, Level3, Night0 und Night3 Dateien wurden durch andere Kartenfarbendateien ersetzt. Sie wurden auf der Speicherkarte im Verzeichnis Karten eingefügt. Das kann jeder nach seinem Geschmack machen.

Im Winter probierte ich zunächst die Routenplanung im PKW aus. Das Routing von A nach B ist total simpel und bereitete selbst mir keine Probleme. Die PKW-Halterung mit dem eingebauten TMC-Empfänger belasse ich im PKW, da ich sie auf dem Motorrad nicht benötige.

Anfangs benutzte ich das Programm GPS-Route (www.gps-route.de) zum Konvertieren, ich komme damit aber nicht so gut zurecht wie viele Andere.

Einstellungen des PPC:

Den Navigon Mobile Navigator /5 öffnen, die Option Einstellungen anklicken:

Benutzermodus:	erweitert anklicken
Karteninformationen:	alles an
Routeninformationen:	alles aus, Infos können im Betrieb mit einem Druck auf die Anzeige INFO kurzfristig angezeigt werden, ansonsten nehmen sie mir nur Platz weg
Beschilderung:	an
Geschwindigkeit:	Schilder anzeigen: Nur bei Überschreitung Warnung innerorts: 10 km/h Warnung außerorts: 15 km/h
Lautstärke:	90 %
Darstellung:	Skin: MN5 Standard Nachts abdunkeln: ja
Automodus:	Starten mit: 3 D (für mich bessere Übersicht) 3D Autozoom: Autozoom 2D Autozoom: Normaler Autozoom 2D Ansicht: in Fahrtrichtung
Routingoptionen:	Geschwindigkeitsprofil: 944S2 PKW normal Art der Route: Dynamische Route (TMC) Autobahn: Verboten Fahren: Erlaubt Mautstraßen: Erlaubt
Fahrtenbuch:	Autom. Start bei GPS: Nein
Tastenbelegung:	ich habe nur die Taste zum Ein/Ausschalten belegt, alle anderen Tasten sind funktionslos, da es beim Motorradbetrieb schon vorkommt, dass man unabsichtlich an eine der Tasten gerät und dann eine Funktion ausführt, die man gar nicht gebrauchen kann. Eine Rückkehr zur Routenplanung setzt dann immer ein Unterbrechen der Fahrt und Auspacken des PPC voraus.
Routenplanung:	Autom. Berech. n. Ziel: ja
Format:	Zeit: 24h Entfernung: km
GPS:	Automatische Erkennung
TMC:	Routenänderung: automatisch

Diese Einstellungen speichern.

Routenplanung mit dem Motorraddtourenplaner, TrackCon2 und dem PPC

Zunächst plane oder übernehme ich eine Route aus dem Motorraddtourenplaner (MTP). Es ist nicht erforderlich, den neusten MTP zu kaufen, ein Vorjahresplaner ist häufig schon für 10 Euro zu bekommen.

Einstellungen beim Motorraddtourenplaner 2005/2006

1. Stationseingabe:
Fahrzeugprofil: Motorraddtour
Landschaftliche schöne Strecken bevorzugen
2. Zwischenstationen
Mit der Maus verschieben
Neue Zwischenstationen in Liste einsortieren

Routenplanung mit dem Motorradtourenplaner 2005/2006

Beim Planen zoomte ich an der Stelle, an der ich ein Zwischenziel eingeben will, immer bis in die **höchste Zoomstufe** und setzte dann per Mausklick das Zwischenziel. Das hat den Vorteil, dass man ganz sicher einen GPS-Punkt auf der Straße und nicht im anliegenden Umfeld trifft. Die Zwischenziele setzte ich nicht auf Kreuzungen, sondern deutlich nach Abbiegestellen. Das ist gerade bei untergeordneten Straßen wichtig, da es ansonsten vorkommen kann, dass die Navigation von diesem Zwischenziel zu einer Hauptstraße zurückgeht, über die ich gar nicht fahren will.

Ich kann bis zu **99 Zwischenziele** (im MTP) setzen. Das ermöglicht mir, auch im verkehrsmäßig sehr gut erschlossenen Gegenden mit vielen zum Ziel führenden Straßen, Routen von rund 400 Kilometern zu erstellen. Bei der Planung sollte man auch bedenken, dass der Pocket PC diese Route berechnen muss, was je nach Länge bis zu 5 Minuten dauern kann. Berichtigungen an einer Route können somit zu einem Geduldsspiel werden. Meiner Erfahrung nach sind Routen bis 300 km Länge tolerabel.

Ich befahre auch Wirtschaftswege, um Städte, Bundesstraßen und beampelte Straßen zu vermeiden. Mit 50 Zwischenzielen und einer Streckenlänge von 200- 300 km habe ich bisher gute Ergebnisse bekommen. Im MTP lasse ich gerade bei der Benutzung von Wirtschaftswegen häufiger die Route berechnen. Das dauert weniger lange als im PPC und ich sehe hier schon, ob ich den Routenplaner auf meine Strecke „zwingen“ kann.

Es kommt schon mal vor, dass der MTP eine Straße partout nicht befahren will, egal wie viele Zwischenziele gewählt wurden. Dann gibt es nur die Möglichkeit anders zu planen, bzw. zu versuchen, die Route im PPC anschließend auf diesen Weg zu bringen.

Tipp: Zunächst nur eine kurze Tour zum Üben auch mit kleinsten Straßen planen.

Nachdem die Route im MTP fertig geplant ist, wird sie gespeichert. Dabei fragt der MTP, wohin die Route gespeichert werden soll. Ich habe mir neben den bestehenden Ordnern der einzelnen Länder einen neuen Ordner mit dem Namen „eigene Routen“ angelegt.

In diesem Ordner wird nun die Route gespeichert, bei der Namensvergabe verzichte ich auf Sonderzeichen, da diese nicht immer vom PPC erkannt werden. Das Verzeichnis/der Ordner kann im Explorer des PC unter MTP 05-06, prog.mov, Routes erstellt und eingesehen werden.

Anschließend das Programm **TrackCon 2** öffnen. Unter Optionen das Eingabeformat (hier Tourenplaner BCR-Datei) eingeben. Als Ausgabeformat muss ich Navigon 4.2 angeben. (warum auch immer, da ich Navigon 5. habe, aber darunter funktioniert es bei mir nicht)

Unter dem Menüpunkt Datei, auf „öffnen“ klicken. Im sich öffnenden Fenster den Pfad zum MTP suchen und den Unterordner Routes öffnen.

In diesem Ordner befinden sich alle vorgefertigten Routen des Tourenplaners und auch die Datei „eigene Routen“. Die Route doppelklicken, sie erscheint nun mit ihren Werten im linken Fenster.

Jetzt auf das Icon mit der Landkarte rechts unten klicken und TrackCon erstellt eine -.rte Datei. Auf die Speicherdiskette klicken. Das Programm fragt, wohin die fertige Datei gespeichert werden soll. Es ist zweckmäßig, einen Ordner mit Routen auf dem PC anzulegen, somit hat man eine Sicherungskopie, falls ein Hardwarereset beim PPC nötig sein sollte.

Den PPC über ActiveSync mit dem Computer verbinden. Im PC Explorer auf „mein Windows Mobile basiertes Gerät“ klicken und unter Programme den Ordner für die Navigation (Navigon) öffnen. In diesem Ordner befindet sich ein Unterordner mit der Bezeichnung Routen. In diesen Ordner wird die fertige Datei kopiert. Voraussetzung ist, dass die Navigationssoftware auch auf dem PPC und nicht auf der SD-Karte (Storage-Card) installiert worden ist.

Nach diesen Einstellungen die Routenplanung des PPC öffnen und auf die Dateimappe klicken. Die erstellte Route sollte nun angezeigt werden. Falls das einmal nicht der Fall ist, das Navigationsprogramm schließen und erneut öffnen, falls immer noch kein Erfolg eintritt, einen Softreset durchführen.

Die Route durch Anklicken des Hakens aufrufen. Anschließend auf das mittlere Symbol klicken (Taschenrechner mit Winkel). Nun kann das Geschwindigkeitsprofil noch angepasst werden. Ich habe meine Profile geändert, das kann jeder wie bei den level0/3 (siehe oben) nach eigenem Ermessen machen.

Die **Geschwindigkeitsprofile** von 944S2 habe ich bei: <http://www.navifriends.com/> bzw. <http://www.navifriends.com/phpbbForum/viewtopic.php?t=2093&start=0&postdays=0&postorder=asc&highlight=geschwindigkeitsprofile> gefunden. Wie die Profile geändert werden habe ich weiter unten beschrieben.

Ist alles wunschgemäß, „Route berechnen“ anklicken. Nach der Berechnung auf den Button „In Karte anzeigen“ klicken. Die geplante Route wird auf der Karte angezeigt.

Das Motorradprofil und das LKW-Profil habe ich durch die Profile von Dirk vom Norden Motorrad-Land und Motorrad Cool ausgetauscht. Zur Zeit versuche ich das Motorrad Cool Profil noch so abzuändern, dass ich nicht durch Städte und Gemeinden sondern nur über Land geführt werde. Mein Dank an 944S2 und Dirk. <http://www.leines11.de/9227/14633.html>
Dieses Profil ist gerade dann interessant, wenn man in einer Gegend wohnt, die nicht mit kurvenreichen und einsamen Strecken verwöhnt wird.

Es kommt vor, dass sich zum MTP Abweichungen ergeben. Die PPC Route führt nach einem Abbiegevorgang zu einem Zwischenziel und von dort wieder zurück auf die zuvor befahrene Straße und weiter zum nächsten Zwischenziel.

Tipp: Häufig wurde das Zwischenziel zu kurz hinter den Abbiegepunkt gesetzt und der Tourenplaner führt einen dann wieder auf die alte Strecke, da er diese mit dem entsprechenden Geschwindigkeitsprofil bevorzugt, zurück.

Abhilfe schafft hier ein weiteres Zwischenziel oder das vorhandene Zwischenziel weiter vom Abbiegepunkt entfernt zu platzieren.

Hier zeigt sich ein **Nachteil des PPC**, man kann nicht wie beim MTP gewohnt, das Zwischenziel per Mauszeiger festhalten und verschieben sondern muss, nachdem man komplett eingezoomt hat, mit dem Stift ein neues Zwischenziel setzen. Dieses Zwischenziel bekommt dann die letzte Nummer aller Ziele, z.B.: Punkt 41 wenn vorher 40 Ziele vergeben waren. Das Ziel muss dann an die richtige Stelle (z.B.: Punkt 9) getauscht werden. Danach ist die farbliche Markierung der Route, also die Routenplanung, nicht mehr vorhanden. Die Route muss neu berechnet werden. Das dauert wesentlich länger als beim MTP.

Desweiteren ist es wichtig, ungefähr **gleiche Routingoptionen** beim MTP und beim PPC zu wählen, damit nicht so viel nachbearbeitet werden muss. Ich benutze beim MTP Motorrad Tour mit landschaftlich schönen Strecken und beim PPC PKW normal mit dynamischer Route (Profil von 944S2) und Autobahn verboten.

Ist die Route fertig geplant, darf man auf keinen Fall vergessen, diese Route auch zu speichern. Dazu wird in die Karte geklickt, dann unten rechts das Symbol „Karte schließen“ betätigen und auf die Speicherdiskette klicken. Leider wird nicht der bisherige Name der Datei angezeigt, der Routenname muss neu eingetippt werden. Falls man den gleichen Routennamen verwendet, fragt das System, ob die bereits bestehende Route überschrieben werden soll. Das kann man mit ja bestätigen.

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, Routendaten aus dem MTP zu exportieren und zwar als txt oder xml-Datei. Diese Option wird über das Menü Datei, Route exportieren aufgerufen. Diese Dateien können dann auch mit GPS-Route oder TrackCon konvertiert werden. Mir gefällt diese Variante nicht so gut.

Routen direkt am PDA planen

Es können auch Routen am PDA geplant und im MTP angezeigt werden. Dazu wird die Routenplanung geöffnet und man gibt die Ziele mit dem Stift ein, indem man so lange auf den eingezoomten Punkt der Karte drückt, bis sich um die Stiftspitze ein gepunkteter Kreis bildet, im sich nun öffnenden Menü auf „hinzufügen“ klicken.

Der Punkt wird dann, mit einem Fähnchen und einer Nummer versehen, gespeichert. Dabei kann es vorkommen, dass das Fähnchen nicht zu sehen ist. Das Programm hat dann das Fähnchen außerhalb des Sichtfeldes platziert. Wenn man auszoomt, sieht man das Fähnchen wieder. Nicht den Fehler machen, erneut ein Zwischenziel zu setzen, dann hat man hinterher für einen Punkt mehrere Fähnchen, was sehr verwirrend ist.

Die abgespeicherte Route kann über TrackCon 2 in das MTP BCR-Format umgewandelt werden. Die so erstellte Route wird im Explorer des PC unter dem Programm MTP unter „Routes“ „eigene Routen“ gespeichert.

Beim Öffnen des MTP kann es passieren, dass diese Route zunächst nicht unter dem Menüpunkt „eigene Routen“ angezeigt wird. Dann unter Touren auf die Registerreiter mit dem Symbol Datei „neues Verzeichnis auswählen“ oder „Liste der angezeigten Touren aktualisieren“ klicken, evtl. kommt man mit F5 auch weiter. Falls gar nichts hilft, muss der MTP neu gestartet werden. Irgendwann erscheint die Route.

Die Route laden und berechnen. Damit das Ziel und der Startpunkt, sowie die Zwischenziele „richtige Namen“ bekommen und nicht die von TrackCon vergebenen TC-Namen, klicke ich auf das Lupensymbol „in der Karte anzeigen“ rechts neben dem Routenpunkt. Nun wird der Punkt in der Karte angezeigt. Häufig liegt der Punkt bei eingezoomter Ansicht nicht auf der Straße. Ich ziehe **alle** Punkte mit der Maus auf die Straße. So habe ich auch im MTP eine genaue Ortsbezeichnung. Diese benötige ich, wenn ich zusätzlich eine Wegbeschreibung oder ein „Roadbook“ ausdrucken will.

Motorradeinbau BMW 1150 GS

Voraussetzung für den Einbau war, dass ich keine bleibenden Schäden, wie sichtbare Bohrlöcher oder Ähnliches, hinterlassen wollte.

Zunächst habe ich am mitgelieferten **Kfz-Kabel** an Plus und Minus ein Kabel angelötet. Den „Knubbel“ habe ich in den Sicherungskasten gelegt. Damit ist er wasserdicht geschützt. In den Sicherungskasten habe ich mit dem Seitenschneider eine kleine Ausklinkung für das Stromkabel geschnitten. Das Loch wurde mit einer Knetmasse aus dem Automobilbau wieder abgedichtet. Da der Spannungswandler immer etwas Strom zieht, habe ich den Pluspol über die Zündung laufen lassen. Das Aldi-Kabel ist lang genug, um es unter dem Tank zum Lenker zu führen. Falls der PDA nicht angeschlossen ist, sollte das Kabel vor Regen geschützt werden. **(Bild 1)**

Für den Einsatz im PKW habe ich bei Ebay ein weiteres Kfz-Ladekabel gekauft.

Als **Halter** habe ich den Small Rod-Pro Mounts von SAENG (www.saeng.com) verwandt. Ich habe ihn von einem Bekannten sehr preisgünstig bekommen. Ansonsten gibt es für ca. 110 € sicher geeignetere Halter für eine 1150 GS. Der Halter wurde auf den linken Lenkerklemmbock montiert, dazu wurde die vordere Originalschraube durch eine 70 mm lange M 8 Edelstahlschraube (Lieferumfang) ersetzt. (Bild 2 und 3)

Für mich ist es wichtig, dass ich **alle Instrumente ablesen** kann. Durch diese Befestigung habe ich ungehinderte Sicht auf Drehzahlmesser und Tacho sowie auf sämtliche Funktionslampen. Etwas eingeschränkt ist die Sicht auf das FID. Um die Öltemperatur (ganz links) ablesen zu können, muss der Kopf leicht nach rechts geneigt werden. Die Gang- und Tankanzeige lassen sich einwandfrei ablesen. Der PPC wird durch die Tourenscheibe zusätzlich geschützt. (Bild 4)

Als **Wetterschutz** verwende ich die im Lieferumfang enthaltene Outdoortasche. Auf die Halterplatte des SAENG habe ich einen Magneten (Autozubehör aus dem Baumarkt) geklebt. Fachleute gaben an, dass der Magnet die Funktion des PDA nicht stört, was ich bestätigen kann. Auf die Rückseite des PDA (Batteriefachdeckel) habe ich mit doppelseitigem Klebeband ein dünnes Metallplättchen geklebt (Bild 5). Da ich das Plättchen (im Lieferumfang des Magneten enthalten) verloren hatte, habe ich mir eines aus einem alten PC-Bauteil ausgeschnitten.

Über die Halterplatte und die Stromzufuhr schiebe ich die Gummizugöffnung der Outdoortasche. Die Antenne bleibt eingeklappt, Empfangsprobleme hatte ich bisher noch nicht. Den zusätzlichen Platz unten benötige ich, um das Kabel knickfrei einstecken zu können.

Der PDA wird durch den Magneten gehalten (Bild 6). Es ist erstaunlich, wie fest der PPC sitzt. Eine zusätzliche Sicherung gegen Herabfallen ist nicht erforderlich, da der Wetterschutz derart fest am Halter sitzt, dass es höchstens mal vorkommt, dass der PPC beim Anstoßen leicht verrutscht. Im Fahrbetrieb verrutscht nichts.

Einen **Sonnenschutz**, wie häufig im Internet vorgestellt, habe ich aus Pappe einmal ausprobiert. Ich benötige/vermisse ihn nicht, da ich nicht ständig auf den Bildschirm schaue. Bisher habe ich bei Sonneneinstrahlung im Februar und März keine unzumutbaren Spiegelungen festgestellt. Ich habe die linke Fahrzeugseite zur Befestigung gewählt, weil ich zum einen fast ungehinderte Sicht auf alle Instrumente habe und zum anderen die linke Hand freihabe, um ggfls. kurzfristig das Display vor Sonnenlicht zu schützen.

Der Halter wird fast senkrecht gestellt. Bei der **Ablesbarkeit** habe ich festgestellt, dass diese Anbringung des PPC bei mir am besten funktioniert. Noch ein Wort zu den Reflektionen, das Display habe ich mit der Brando Protector Plus (ca. 11 Euro) geschützt. Abgesehen davon, dass ich die Folie in der Länge um 2 mm kürzen musste, macht sie einen guten Eindruck. Die Navigation zu verfolgen, ist für meine Begriffe vollkommen unproblematisch, da ich nur kurz einen Blick auf das Display werfe und kein Fernsehprogramm sehen will. Selbst die Outdoortasche stört hierbei nicht. Sobald man aber andere Funktionen ausführt, wie das Ändern der Routingoptionen oder Ähnliches, kommt man nicht umhin sich ein lichtgeschütztes Plätzchen zu suchen.

Als **zusätzlichen Regenschutz** zur Outdoortasche nehme ich einfach eine Plastiktüte mit Klemmverschluß oder den Ortlieb Dokumentenbeutel Din A 5.

Das **TMC** habe ich bisher noch nicht angeschlossen.

Die Möglichkeit auch **gefährrene Routen aufzuzeichnen** und mit mit TrackCon 2 auszuwerten, ist mir bekannt.

Die Funktion habe ich bisher noch nicht nutzen können. Mit Hilfe von Manfred (WWW.Tourentiger.de) habe ich in der navlib.ini den bei mir fehlenden Eintrag [GPS] dann Enter und in die nächste Zeile den Eintrag Autolog=0 geschrieben. Setzt man nun Autolog=1, wird eine txt-Datei unter dem Windowsverzeichnis des PPC mit folgendem Aussehen (GPSLog 14-4-2006 13-4.txt) erstellt. Will man eine Route aufzeichnen, ändert man vor Fahrtantritt z.B. mit mini4ini den Eintrag von 0 auf 1. Das dauert keine Minute.

Diese Datei kann man mit TrackCon 2 auswerten. Allerdings muss der GPS-Empfänger auf die Protokolle GGA + VTG programmiert sein. Nähere Infos zum Umprogrammieren findet man hier :

http://www.pocketnavigation.de/article/view_38_Programmieren-v.-M%E4usen/2.4.29.html

In der Anleitung steht, dass das Programm kompatibel zu SIRF I/II ist, ich habe aber SIRF III. Daher scheue ich mich noch davor, Veränderungen vorzunehmen.

Ein weiteres Programm von <http://www.malume.de/ppc/mn4gpslogger/index.html> der GPS-Logger funktioniert bei mir (Windows Mobile 5) nicht. Hier kann evtl. Glopus weiterhelfen, aber damit habe ich mich noch nicht beschäftigt, da die Aufzeichnungsfunktion zwar gut aber nicht überlebenswichtig ist. Bisher helfe ich mir, indem ich bei einer schönen Strecke einfach auf das Sat-Symbol klicke und den Standort speicher. Hier bin ich für jede Anregung dankbar.

Navigation per Kopfhöreransage:

Ich habe mich dagegen entschieden, da ich bei Benutzung von kleinen Straße, Wirtschaftswegen u.s.w. die Zwischenziele sehr eng setze. Dadurch hätte ich ständig die Routeninformationen auf den Helmlautsprechern liegen.

Vorgefertigte Routen

Im Internet findet man verschiedene bereits vorhandene Routen. Falls sie nicht als rte-Datei abgespeichert sind, kann man viele Formate mit TrackCon2 oder GPS-Route konvertieren. Einige Anbieter geben die Routen in mehreren Dateiformaten aus. Falls bei der Konvertierung eines Dateiformats in eine rte-Datei der Fehler, „kann Route nicht berechnen, da Punkt außerhalb der Karte liegt“ erscheint, versuchen, diesen Punkt zu löschen oder das andere Dateiformat konvertieren und es erneut versuchen. Es gibt auch ein Programm, das Garminrouten umwandelt: <http://www.gpsinformation.org/ronh/g7towin.htm> . Ich habe es zwar angeschaut aber zur Zeit keine Ahnung was ich machen muss. Ich benötige also eine Anleitung für den absoluten Anfänger.

Ändern der .ini-Dateien

Entweder benutzt man mini4ini der Navifriends oder man kopiert die Ini-Datei des PPC und fügt sie auf dem PC ein. Dann wird sie mit dem Editor geöffnet und verändert. Nun kann die veränderte Datei wieder in das entsprechende Verzeichnis des PPC kopiert werden. Die alte Datei wird dann überschrieben.

Ein Tipp zum Schluß

Ich habe sämtliche selbstgeplante Routen und die cab-Datei zum Installieren des Navigationsprogramms zusätzlich auf der Speicherkarte hinterlegt, um unterwegs keinen Supergau zu erleben. Karten nehme ich natürlich auch mit.

mit freundlichen Grüßen

Manfred

Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6

